

# Mohinder Singh Jus Similia Nr.79 3/2011

Leseprobe

[Similia Nr.79 3/2011](#)

von [Mohinder Singh Jus](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b9856>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen  
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.

  
Narayana Verlag



# Chronische Schmerzen – ein Fallverlauf über 2 Jahre

Carmen Müller-Nigg, dipl. Homöopathin hfnh  
SHI Homöopathische Praxis

Im Juni 2009 kam Herr L., geboren 1939, wegen chronischen Gelenk- und Muskelschmerzen in unsere Praxis. 1997 erhielt er von den behandelnden Ärzten die Diagnose palindromer Rheumatismus und später Polyarthritits, welche beide dem rheumatischen Formenkreis zugerechnet werden.

Bei der homöopathischen Fallaufnahme schilderte Herr L., dass er Schmerzen in Gelenken, Muskeln und auch Sehnenansätzen verspürt. Diese treten tageweise auf und wechseln die Stelle. Er schildert, dass er 1996 erstmals Schmerzen in der linken, danach in der rechten Schulter verspürte, die mit Kortison behandelt wurden und verschwanden. 1997 traten erneut Schmerzen auf, diesmal in der linken Hüfte, im linken Unterarm und nachher in der linken Schulter auf. Später kamen auch Schmerzen in der rechten Körperhälfte dazu.

Er beschrieb die Schmerzen als stechend und die Untersuchung der Handgelenke ergab, dass diese geschwollen und in der Beweglichkeit eingeschränkt waren. Die Schwellung war beidseitig bis zu den Fingergrundgelenken zu sehen. Die Versteifung des Handgelenks sei v.a. morgens am schlimmsten.

Herr L. nimmt bei starken Schmerzen nicht-steroidale Antiphlogistika NSAR (Schmerzmittel, die eine entzündungshemmende, abschwellende und fiebersenkende Wirkung haben und nicht kortisonhaltig sind) ein. Die Einnahme erfolgt bei Bedarf: von ein-



zelenen Tagen bis mehrmals pro Woche oder auch zwei Wochen am Stück, z.B. nach körperlicher Anstrengung.

Herr L. erwähnte auch, dass seine Blase infektanfällig ist und er generell häufig Wasserlösen muss. Dies verschlimmert sich in der Winterzeit. Und sein Gedächtnis sei bei Daten und Namen nicht mehr sehr zuverlässig.

### Aussehen

Seine Statur ist schlank und im Gesicht fallen mir ausgeprägte Tränensäcke auf. Er wirkt freundlich aber reserviert. Während der ganzen Fallaufnahme sitzt er ruhig in seinem Stuhl.

### Gemüt

Im weiteren Gespräch erfahre ich trotz hartnäckigem „Bohren“ keinen Auslöser auf der Gemütsebene, der für den Zustand mit verantwortlich sein könnte. Er überlegt jeweils sorgfältig bevor er antwortet oder weicht bei persönlichen Fragen, z.B. nach seiner Frau oder Familie, aus.

Bis zu seiner Pensionierung 2005 hat er als Uhrmacher selbständig gearbeitet. Auch jetzt arbeitet er in seiner Werkstatt noch stundenweise als Hobby. Er berichtete, dass er auch bei der Arbeit Schmerzen hatte, z.B. wenn er lange die Hand in der gleichen Position halten musste oder er beim Sitzen kühl bekam. In Gedanken notiere ich „Folge von feinmotorischer Arbeit, Folge von Kälte“, die die chronischen

Entzündungen mit beeinflusst haben könnten.

Die Zeit seit der Pensionierung genieße er, da er schon immer körperlich aktiv war und er nun mehr Zeit für seine Hobbies habe. Er ist im Turnverein, fährt Velo, schwimmt und geht sehr gerne in die Wanderferien. Nach Gesellschaft gefragt meinte er, mit allein sein hätte er keine Mühe, auch zuhause sei er gerne allein. Tränen gäbe es selten, mal bei einem Film oder von Musik. Diese sei ihm wichtig und berühre ihn. Ängste habe er wenige, hauptsächlich um die Gesundheit (seines Enkels). Bis auf die Schmerzen ist er mit seinem Leben zufrieden und er wünscht sich auch keine grosse Veränderung für die Zukunft. Auf die Frage wie er seine Meinung ausdrücken könne meint er, zuhause könne er direkt sein, auswärts behalte er seine Gedanken jedoch lieber für sich.

### Zusammenfassung Bewegungsapparat:

- stechende Schmerzen im Bewegungsapparat: Hüften, Unterarm, ganze Hand mit Handgelenk oder einzelne Fingergelenke, Ellbogen, Schulter, Wadenansatz und Muskulatur

#### Schmerzen schlimmer durch:

morgens, Bettwärme, Anstrengung (nach turnen), << Wetterwechsel warm zu kalt-feucht

#### Schmerzen besser durch:

Eis auflegen, schwimmen im kühlen See, gegen Abend



- Versteifungsgefühl in beiden Handgelenken
- in Hand- und Sprunggelenken ein Schwächegefühl

### Mögliche Auslöser der Schmerzen im Bewegungsapparat:

- 1996 Schmerzen in der Schulter, mit Kortison behandelt
- 1997 auch Verdacht auf Borreliose nach Zeckenbiss, konnte nicht mit Sicherheit bestätigt werden. Wurde vorsorglich mit Antibiotika behandelt
- die Schmerzen begannen während einer Diät, in der der Patient viel Fleisch gegessen hatte
- jahrelange berufsbedingt feinmotorische Arbeit, Empfindlichkeit auf Kälte im Arbeitsraum

### Mittelwahl

Herr L. erhielt *Thuja XM*, 2 Dosen im Abstand von 15 Minuten.

Da die Beschwerden chronisch wurden, mussten nebst den Gelenksymptomen auch seine Persönlichkeit und die vererbten Belastungen (Miasmen) bei der Mittelwahl berücksichtigt werden.

Bei Herr L. und in der Krankengeschichte seiner Familie ist nebst dem tuberkularen vor allem das sykotische Miasma vorherrschend. Unter sykotischen Belastungen versteht man Krankheiten, die im Körper blockieren und einen Stau verursachen, wie dies z.B. bei Varizen oder Ödemen der Fall ist. Sykotische Erkrankungen entwi-

ckeln sich lange unbemerkt.

Folgend die Symptome und Unterdrückungen (fett markiert), die wahlanzeigend für *Thuja* waren und der Sykose zugeordnet werden können:

1. Gemüt:
  - verschlossen** auswärts, **zuhause Meinung direkt** sagen; **gerne alleine; gleich bleibende Lebensweise bevorzugt**; Musik berührt ihn
2. Allgemeinsymptome:
  - fröstlicher Typ**; empfindlich auf **Wetterwechsel**; **schlechtes Gedächtnis (Daten, Namen)**; **Obstipationsneigung**
3. Lokalsymptome & Modalitäten:
  - Gelenke**: stechende Schmerzen < Bettwärme, morgens, Wetterwechsel **kalt-feucht** aber > lokale Kälte (Eis, Bad im See)
  - Blase**: **infektanfällig**, < Winter
4. bisherige Krankheiten von Herr L.:
  - mit 6 Monaten **Darameinstülpung, operiert**
  - in der Jugend 2 Gehirnerschütterungen
  - ab 20jährig viel Kopfschmerzen, ab 40jährig verschwunden
  - 1996 **Schmerzen in der Schulter**, mit **Kortison** behandelt
  - 1997 erneut Schmerzen im Bewegungsapparat; Verdacht Borreliose, **Antibiotika**



- Varizen
  - Fusspilz
  - Warzen
  - Hämorrhoiden
  - Lipome
  - rezidivierend Halsschmerzen
5. familiäre Krankheiten:
- väterlicherseits: **Varizen, Gonarthrose, Prostatabeschwerden, Herzstillstand**
  - mütterlicherseits: **oft Zystitis, Blasenkrebs**

- Geschwister: 2x Migräne, **Depressionen**

### Differentialdiagnose

Welche anderen Mittel kamen nebst *Thuja* noch in Frage? Gemäss Repertorium und der entsprechenden Hierarchisierung waren noch folgende Mittel mit einzubeziehen.

Rubrik	Arzneien	Weshalb Ausschluss?
Gemüt/Verschlossen, will nicht über seine Probleme reden	<i>Aur, Dig, Ign, Lyc, Nat-p, Nat-m, Nux-v, Phos-ac, Sil, Thuj, Zinc</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dig : auch Geschäftsmensch, jedoch eher Herzbezug oder Beschw. des BWA infolge Herzerkrankungen.</li> <li>• Lyc: nahe zu Thuj vom Typ, jedoch lieber in bekannter Gesellschaft. Hitzig. &lt; 16-24 Uhr. Sz. BWA lokal &gt; warme Anwendungen.</li> <li>• Nux-v: kein (unterdrückter) Ärger spürbar b. Patienten. BWA: Neigung zu Muskelkrämpfen, eher Lumbago-gefährdet.</li> <li>• Sil: vermeidet Blickkontakt, scheu. BWA: Beschw. infolge unterdrücktem Schweiss, an Gelenken aufsteigend von unten nach oben, &lt; kalte Anwendungen.</li> </ul>
Gemüt/Alleinsein >	<i>Ambr, Bar-c, Ferr-p, Hell, Nat-c, Nat-m, Petr, Phos-ac, Pic-ac, Plb, Sep, Stann, Staph, Sul-ac, Thuj</i>	
Sz./Gelenken in, in/stechende	<i>Apis, Bell, Berb, Guaj, Hell, Kali-bi, Kali-c, Nit-ac, Sil</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Hell</i>: Hauptwirkung auf Zentralnervensystem (ZNS), Beschw. des BWA infolge Störungen des ZNS. Muskulatur gehorcht schwer, &gt; volle Konzentration auf Ausführung der Bewegung.</li> </ul>

Legende: > besser durch, < schlimmer durch, BWA: Bewegungsapparat, Sz.: Schmerz, Beschw.: Beschwerden



Rubrik	Arzneien	Weshalb Ausschluss?
Sz./Gelenken in, wandernde	<i>Am-m, Ars, Aur, Calc-p, Camph, Carb-v, Caul, Caust, Coca, Cocc, Colch, Ferr, Ferr-p, Ign, Kali-bi, Kali-c, Kali-s, Kalm, Lac-c, Lach, Mang, Merc, Nat-s, Nux-m, Ox-ac, Phyt, Puls, Rhod, Still, Sulph, Phyt, <b>Thu</b>j, Tub</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Am-m</i>: grosse Erschöpfung des Patienten, Verl. zu liegen. BWA: v.a. Ischialgien als F.v. Operationen oder Amputationen.</li> </ul>
	<i>Caul, Caust, Coca, Cocc, Colch, Ferr, Ferr-p, Ign, Kali-bi, Kali-c, Kali-s, Kalm, Lac-c, Lach, Mang, Merc, Nat-s, Nux-m, Ox-ac, Phyt, Puls, Rhod, Still, Sulph, Phyt, <b>Thu</b>j, Tub</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Am-m</i>: grosse Erschöpfung des Patienten, Verl. zu liegen. BWA: v.a. Ischialgien als F.v. Operationen oder Amputationen.</li> <li>• <i>Caust</i>: rheum. Beschwerden &gt; durch Bettwärme/-flasche, feucht-warmes Wetter. Grosse Steifigkeit als Leitsymptom. Hilfsbereit, öffentlicher Kämpfer für andere, kann auch auswärts Kontrolle über sich verlieren. Weint leicht.</li> <li>• <i>Kali-bi</i>: abwechselnd Rheuma mit Gastritis, &gt; Wärme. Typisch sind punktförmige oder schiessende Sz., &lt; nachts (syphilitisch)</li> <li>• <i>Kali-c</i>: grosse Schwäche vorhanden. Ärger spürbar. Gelenke &gt; warme Anwendungen, bedecken, &lt; Kälte.</li> <li>• <i>Kalm</i>: Gemüt ähnlich <i>Thu</i>j. Nützlich bei Rheuma nach unterdrücktem Herpes und wenn Rheuma das Herz befällt. Rheuma wandert von oben nach unten. In betroffenen Teilen Schwächegefühl, schiessende Sz. gefolgt von Taubheitsgefühl.</li> </ul>
Schwäche/ Handgelenke, der	<i>Aloe, Ars, Carb-v, Caust, Cina, Cur, Glon, Kali-br, Kali-c, Kalm, Lil-t, Lyc, Merc, Mez, Nat-m, Nat-p, Phos, Plb, Rhod, Sep, Sil, Sul-ac, Sulph</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Rhod</i> : alle Beschw. &lt; vor, während Gewitter, &gt; trockene Wärme, Hitze, zudecken</li> </ul>
Steifheit/Gelenke, aller	<i>Ars, Caust, Led, Lyc, Petr, Rhus-t, Sep, Sil, Sulph</i>	<i>Rhus-t</i> : Unruhig auf dem Stuhl. Rheum. Beschw. < Nässe (baden im See), nachts, > Bettwärme, warme Anwendungen
Wetterwechsel <	<i>Calc, Graph, Nat-s, Rhod, Rhus-t</i>	



## Verlauf ab Juni 2009

### 1. Nachkontrolle Juli 2009

Herr L. berichtet, dass während 4 Wochen seit der Mitteleinnahme im Juni 2009 die Schmerzen im gesamten Bewegungsapparatverstärktaufgetreten waren. Parallel zum homöopathischen Mittel hatte er sämtliche Schmerzmittel abgesetzt. Seit einer Woche seien die Schmerzen trotz fehlender Schmerzmittel auf ein erträgliches Niveau gesunken. Der typisch stechende Schmerz sei im rechten Handgelenk ganz verschwunden. Er habe einzig ein wenig Sorge, dass die anstehende Wanderwoche mit Laufzeiten bis zu sechs Stunden die Schmerzen wieder vermehrt zurück bringen würden.

**Fazit:** nach **Erstreaktion Beruhigung der chronischen Beschwerden**. Keine Verschreibung.

### 2. Nachkontrolle Oktober 2009

Bis Ende September seien die Schmerzen einiges besser geworden und gut geblieben. Die Wanderwoche hatte er gespürt, Schmerzmittel musste er jedoch keine einnehmen. Dann hätte er Anfangs Oktober wegen einem lästigen Husten zwei Wochen lang wieder fiebersenkende und entzündungshemmende Medikamente eingenommen. Seit dann wieder vermehrt Gelenkschmerzen.

**Fazit:** Der **Husten** war eine **sykotische Erleichterung**; die **Beschwerden gehen weg von den Gelenken auf die Schleimhautebene der**

**Lunge**. Der Schleim konnte dort ins Fließen gebracht werden. Hätte er den Husten nicht behandelt, wäre nochmals eine deutliche Verbesserung auf der Gelenkebene zu erwarten gewesen. Beide Organsysteme wären danach stabiler geworden. Aufgrund der erneuten Unterdrückung in diesem Prozess erhielt Herr L. nochmals 2 Dosen *Thuja C30*.

### 3. Nachkontrolle Januar 2010

Nach der letzten Mitteleinnahme verstärkten sich die Gelenkschmerzen anfänglich. Nach 3 Wochen nahmen sie wieder ab und blieben bis heute deutlich besser. Herr L. fiel zudem auf, dass sich der Stuhlgang und seine Hämorrhoiden auch gebessert haben. Um den Hals habe er einen Ausschlag bekommen, der kommt und geht.

**Fazit:** Beratung des Patienten, dass die **Beschwerden** des Bewegungs- und Verdauungsapparates nun auf die **äussere Hautebene „wandern“**. **Dies ist eine gewollte Verschiebung von innen nach aussen** (1. und wichtigste Heilungsregel von Dr. Hering) **und darf nicht behandelt werden**.

### 4. Telefonkonsultation März 2010

Herr L. berichtet, dass er seit 3 Tagen unter Gelenkschmerzen und einer **Erkältung und Husten** leidet.

**Fazit:** die genannten sykotischen Beschwerden **kommen nochmals ins Fließen**. Sykotische Patienten erfahren eine **nachhaltige Heilung durch Schleimabsonderung**, wie



dies momentan der Fall ist. Ich empfehle abzuwarten und mit Hausmitteln (Salzwasserspülungen, warme Fussbäder, viel trinken, Bettruhe) den Heilungsprozess zu unterstützen.

**Rückmeldung am nächsten Tag:** die Schmerzen haben sich **deutlich verbessert**.

#### 5. Nachkontrolle April 2010

Die Gelenkbeschwerden sind immer noch viel besser als zu Beginn der Behandlung. Nur noch bei Belastung im Turnen treten teilweise die stechenden Schmerzen auf. Diese sind aber jeweils am nächsten Tag wieder verschwunden. Herr L. plant wieder seine Wanderwoche.

**Fazit: sehr guter Verlauf in den letzten 10 Monaten.** Beratung **Leistungsgrenze** im Sport definieren und **nicht überschreiten**, um die Gelenke nicht zu überlasten.

#### 6. Nachkontrolle Juli 2010

Gegenüber April nochmals eine deutliche Verbesserung des Zustandes. In den Handgelenken verspürt Herr L. wieder mehr Kraft. Am rechten Handgelenk ist gar keine Schwellung mehr zu sehen, am linken eine minimale.

**Fazit:** Schmerzen sind weg, **keine Schmerzmittel mehr seit Januar 2010**. Lokale Schwellung minim, mehr Kraft in den Handgelenken. Keine Verschreibung.

#### 7. Nachkontrolle November 2010

Seit dem Wandern letzten Monat ver-

spürt Herr L. **wieder Schmerzen** in beiden Knien (dumpfe) und im Kreuz (kleine Stiche) und morgens eine generelle leichte Steifigkeit. Neu empfindet er Wärme, auch lokal angewendet wie z.B. beim Duschen, angenehmer zur Linderung der Gelenkschmerzen.

Schmerzen sind schlimmer durch: Kälte, morgens, bücken (z.B. bei Gartenarbeit)

besser durch: lokale Wärme, warmes Wetter, bewegen

Herr L. hat sonst **keine Sorgen** und er möchte immer noch **weiter arbeiten**, solange er gut genug sieht.

**Fazit:** Aufgrund der **veränderten Modalität** Gelenkschmerzen > lokale Wärme fällt *Thuja* weg für eine erneute Gabe. Vom **Charakter** her hat sich Herr L. **nicht gross verändert**; ein weiteres verschlossenes Mittel ist angezeigt. Ich **verschreibe *Lycopodium M***, 2 Dosen im Abstand von 15 Minuten.

#### 8. Nachkontrolle Dezember 2010

Seit der Mitteleinnahme hat Herr L. oft ein Kribbeln in den rechten Zehen und im rechten Knie verspürt. Im rechten Unterkiefer sind alte Zahnentzündungen wieder aufgeflammt, einmal traten rechtsseitig Halsschmerzen auf. Dem rechten Fussgelenk geht es wesentlich besser. Schmerzmittel hat Herr L. immer noch nicht gebraucht. Allerdings hat er bei den Beschwerden 2x selber Globuli aus seiner Hausapotheke genommen, die immer prompt gewirkt hätten.



**Fazit: lauter alte Symptome** traten auf. Herr L. hat diese homöopathisch akut behandelt, und ich berate ihn, dies nicht mehr zu tun, da **die Symptome eine Heilreaktion nach dem neuen Mittel** waren.

#### 9. Nachkontrolle Februar 2011

Herr L. hat eine nahezu beschwerdefreie Zeit hinter sich. Die Schwellung an beiden Handgelenken ist komplett verschwunden, er kann seine Uhr wieder wie gewohnt anziehen.

**Fazit: Lycopodium hat tiefer und ergänzend zu Thuja gewirkt und wieder Stabilität in die Beschwerden gebracht.**

#### 10. Nachkontrolle Juni 2011

Herr L. war immer noch praktisch beschwerdefrei. Anfangs Mai trat nochmals eine Mittelreaktion auf:

- 1 Tag Schmerzen in der re. Schultermuskulatur,
- am 2. Tag Schmerzen in der li. Schultermuskulatur,
- am 3. Tag Schmerzen im re. Handgelenk,
- am 4. Tag Schmerzen im li. Handgelenk.

Danach war der „Spuk“ vorbei. Einzig in der Wanderwoche traten wieder stärkere Schmerzen in den Füßen auf. Nach der sportlichen Belastung waren diese innert Tagen wieder abgeklungen. Eine 3tägige Velotour ist in Planung.

**Fazit: sehr gute Heilreaktion** gemäss 2. und 3. Hering'scher Heilungsregel. Gemäss 2. Regel heisst: bei fortschreitender Heilung erscheinen die **Symptome** in umgekehrter Reihenfolge ihres Auftretens wieder und verschwinden danach wieder. **Die Schmerzen in den Schultern traten 1996 erstmals auf und wurden mit Kortison behandelt.** 1997 kamen dann die anderen Schmerzen im Bewegungsapparat hinzu. **Heisst, das älteste, anfängliche Symptom des Schulterschmerzes trat unter Lycopodium wieder auf. Die Heilung ging unter Lyc also noch weiter zurück als unter dem Anfangsmittel Thuja.**

Gemäss 3. Regel heisst: Symptome wandern vom Zentrum zur Peripherie. Hier also von einer Schulter zur andern und dann weiter in die Peripherie, die Handgelenke.

#### 11. Nachkontrolle August 2011

**Herrn L. geht es so gut wie nie. Er hat im Alltag weiterhin keine Schmerzen und bei starker sportlicher Betätigung nur jeweils kurz.** Im Weiteren stellte er fest, dass die Beweglichkeit des linken Handgelenkes wieder viel besser geworden ist. Nebenbei ist sein Tinnitus leiser geworden.

Von der Blase her hatte er in der ganzen Behandlungszeit keinen Infekt. Im rechten Lendenwirbelsäule-Bereich ist ein Haselnuss grosses Lipom tastbar. Er bejaht, dass er solche schon mehrfach gehabt habe und diese jeweils



wieder selber verschwunden seien. Also ein weiteres altes Symptom, das wieder aufgetreten ist. Dies soll er weiter beobachten aber es muss momentan deswegen nichts unternommen werden.

**Fazit:** Die Heilung geht immer weiter zurück in der Symptomenkette und dabei geht es ihm und seinen Gelenken langfristig sehr gut. **Seit Januar 2010 nahm er nie mehr ein Schmerzmittel ein.** Es wird ein Termin bei Bedarf vereinbart.

### Fazit über die 2 Jahre gesehen

Am Anfang standen Herr L.'s **Schultererschmerzen**, die entzündungshemmend behandelt, sprich homöopathisch gesehen **unterdrückt** wurden. Die ursprüngliche Entzündung war

lokal zwar verschwunden, **manifestierte sich** aber auf dem **sykotisch vererbten Boden** von Herrn L. in den anderen Gelenken und Muskeln **wieder**.

Die Erkrankung hier war auch nicht plötzlich, spontan aufgetreten. Nach dem Verschwinden der ursprünglichen Entzündung (= Verschiebung) entstand eine **Symptomenkette**, die auf dem **sykotischen Boden bestens weiter gedeihen konnte**. **Dementsprechend brauchte es auch Arzneien, die auf eben diesen Boden einwirken konnten.** Die Krankheit löst sich dann – je nach Stadium zu Behandlungsbeginn und je nach miasmatischer Belastung – Symptom für Symptom wieder auf.

Von anfänglich **beinahe täglichen Schmerzen** während 12 Jahren, die auch ohne besondere körperliche Belastung vorhanden waren, blieben nach einjähriger homöopathischer Behandlung nur noch Beschwerden bei starker sportlicher Belastung (durch Turnen, mehrstündiges Wandern) übrig. Ab dem zweiten Behandlungsjahr nahm Herr L. gar keine (schulmedizinisch) schmerzlindernden Medikamente mehr ein. Die Geduld und Bereitschaft, die Beschwerden wieder bis zum Anfang zurück zu behandeln, hat sich nachhaltig ausbezahlt.



Mohinder Singh Jus

[Similia Nr.79 3/2011](#)

Einzelheft

Heft

erschienen 2011



**bestellen**

Mehr Homöopathie Bücher auf [www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)